

# NAMEN & NOTIZEN

## TREFFPUNKT FASNACHT 2016

### Mit Zmorge-Buffett gut gelaunt in die rüdigigen Tage gestartet

Bereits zum dritten Mal lud Roicom, das «Haus der Kommunikation» in Luzern, seine Kunden und Freunde zum traditionellen Zmorge in die Büroräumlichkeiten an der Kapellgasse 3 ein. Die zahlreich erschienenen Gäste genossen die Tagwacht an der Wärme beim reichhaltigen Buffet und dem ausgelassenen Sound in den Gassen Luzerns.

Die Hausherrn von Roicom, **Ronald Joho**, Geschäftsführer Akomag Corporate Communications AG, **Ronald Germann**, Consulting & Coaching, und **Klaus Fiebiger**, Wave Advertising AG, hatten vor drei Jahren mit der Idee zum Faschnachts-Zmorge einen guten Riecher. «Der Event ist von Beginn an ein Renner gewesen», erklärte der Kommunikationsfachmann Joho. «Wir mussten bei der Planung nach dem Prinzip first come, first served vorgehen.»

Seine Geschäftspartner und er seien seit Kindesbeinen an Fasnachtler und hätten gemeinsam beschlossen, ihre Kunden mit einem Zmorge in die rüdigigen Tage einzustimmen, «während draussen das Drehbuch zum (Faschnachts-)Film abläuft».

Rund 60 Gäste, fast alle maskiert, drängten sich nach der Tagwacht in die Büroräumlichkeiten, die «im Epizentrum der Luzerner Fasnacht» liegen, wie Joho erwähnte. **Hilmar Gernet**, Leiter Kommunikation & Politik Raiffeisen Schweiz, der mit seiner Gattin **Inken**, einer gebürtigen Hanseat, der Einladung der Firmenchefs gefolgt war, erzählte, dass sie mit der neunjährigen Tochter regelmässig an der Fasnacht unterwegs seien.

«Meine Frau und ich geniessen auch gerne mal eine Beizenfasnacht in der Landschaft, zum



Genossen das Zmorge-Buffet an der Tagwacht: Hilmar Gernet und seine Frau Inken.



Nicole Rohner, Marketing CKW Conex AG, mit Seppi Koller (Kollers Hoftreff).

Beispiel in Willisau», so Hilmar Gernet. Ihr gehe in diesen Tagen immer das Herz auf, fügte seine Gattin hinzu: «Es ist toll, wie Jung und Alt diese fröhliche und farbenfrohe Zeit gemeinsam feiern.»

Für **Edgar Christen** von der Ernst & Young Ltd. seien die Tagwacht und das Roicom-Frühstück die einzigen Berührungspunkte mit der Luzerner Fasnacht. Die Fasnacht in Unterägeri ist für den Zuger «die beste Fasnacht im Kanton», bekannte Christen schmunzelnd. Er habe übrigens jahrelang bei der Guug-



VBL-Direktor Norbert Schmassmann mit Ehefrau Rahel.



Barbara Frank, Astrid Elmiger (Marketingleiterin Möbel Egger) und Denise Suter.

genmusig Turiclub die Posaune gespielt.

**Marco Borsotti**, Leiter des Betagtenzentrums Viva Luzern Eichhof, und seine Frau **Susanne** waren erstmals zu Gast bei Roicom. «Eigentlich habe ich eine Phobie vor Menschenansammlungen, aber das friedliche Zusammensein mit so vielen Leuten an der Fasnacht macht mir gar nichts aus», sagte Borsotti, der sich auf den Fritschiumzug freute. «Der Fritschiumzug 2015, Thomas Bucher, hat mich persönlich dazu eingeladen.»

JEANNETTE VOLTZ



Ebenfalls dabei: Marco Borsotti, Leiter Viva Luzern Eichhof, mit Gattin Susanne.



Walter Näf (SNB) mit Ehefrau Beatrice und Bernhard Kobler (r.), Bank Julius Bär & Co. AG.



Roicom-Hausherrn und Gastgeber Ronald Germann, Klaus Fiebiger und Ronald Joho.

BILDER MARIO MEROLA

### Beim Znacht freudig überrascht



«Prix Fritsch» für die Guuggenmusig Noggeler: (v. l.) Markus Buob, Rolf Mahler, Jörg Schneider.

2015 rief die Zunft zu Safran den «Prix Fritsch» ins Leben. Damit zeichnet sie die beste musikalische Darbietung einer Guuggenmusig am Umzug vom Schmutzigen Donnerstag aus. Heuer ging der Wanderpreis an die Luzerner Guuggenmusig Noggeler, die mit «Schwyzer Soldaten» von **Ernst Lüthold** die Jury begeisterte. «Wir waren beim Nachtessen, als wir vom Preis erfuhren», erzählten Eventmanager **Markus Buob**, Vizepräsident **Rolf Mahler** und Akteur **Jörg Schneider**, die den Wanderpreis für die Guuggenmusig Noggeler aus den Händen von alt Zunftmeister zu Safran, **Damian Hunkeler**, am späten Schmutzigen Donnerstagabend im Hotel Schweizerhof in Empfang nahmen. Das Trio weiter: «Es hat so viele gute Guuggenmusigen, wir sind wirklich überrascht, dass wir gewonnen haben. Das Preisgeld von 1000 Franken setzen wir für das Nachtessen ein, das wir noch nicht budgetiert haben.» Auf Rang 2 und Rang 3 kamen die Guuggenmusigen Rotsee-Husaren aus Ebikon und die Fläckegosler aus Rothenburg. Auch sie gingen nicht leer aus und erhielten 600 beziehungsweise 300 Franken.

CLAUDIA SUREK



Vertraten die Rotsee-Husaren: Pascal Vogel und Präsident Michael Fritsche.



Strahlen über den 3. Rang: Thomas Studer und Sibille Brunner von den Fläckegosler Rothenburg.

BILDER C. SUREK

### Erste Berufserfahrungen für angehende Kaufleute

Seit nunmehr drei Jahren bieten die Frei's Schulen die erweiterte Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ Business English im Rahmen des MobilLingua-Programms des Kantons und der Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit an. Die Nachfrage nach interessierten Sprachbegabten, die dieses vom Kanton finanzierte Angebot nutzen, steigt: Während die erste Klasse vor drei Jahren mit 11 Lernenden startete, wuchs die zweite auf 17 an. Die Klasse, die letzten August startete, zählt bereits 21 motivierte Lernende.

Das erste Schuljahr verbringen die Lernenden in der Berufsfach-

schule. Hier werden sie gezielt auf ihr drittes Semester in London vorbereitet, wo sich für sie eine völlig neue Welt öffnet: Sechs Monate lang wohnen sie in einer Gastfamilie, besuchen die Partnerschule in London, absolvieren internationale Sprachdiplome und arbeiten in einem Londoner Unternehmen.

#### Soeben aus London zurück

Voll gepackt mit ersten aufregenden Berufserfahrungen, dem Sprachzertifikat BEC Higher, den Erlebnissen in den Gastfamilien und den vielen Eindrücken einer pulsierenden Stadt mit einer lebendigen Kultur und einer bunt

gemischten Gesellschaft, ist die zweite Klasse von ihrem Londonsemester zurückgekehrt.

«Ich wurde überall herzlich aufgenommen», so Joshua Hangartner (20) aus Luzern, «auch hatte ich auf Anfrage immer Hilfe an meiner Seite.» Joshua war in London für das selbstständige Führen einer Hotelrezepzion zuständig.

Nach dem schulischen Basisjahr an der Berufsfachschule arbeiten die Lernenden während ihres Londonsemesters erstmals in einem Unternehmen. Dort sammelten sie spannende erste Berufserfahrungen. Sabrina Felder (16) aus Oberkirch LU erzählt: «Es hat mir persönlich und beruflich sehr viel gebracht. Ich war im Customer Service für den technischen Support zuständig. Wenn ein Kunde angerufen hat, musste man sich einfach durchschlagen.» Und Vanessa Dubach (17) aus Zell LU, die bald ein Praktikum im Hotel Palace Luzern absolviert: «Durch den Aufenthalt in London lernte ich professionell zu arbeiten. Ich bin dadurch viel selbstständiger und selbstbewusster geworden.»

Ab dem vierten Semester besuchen die Lernenden einen Tag pro Woche die Berufsfachschule und arbeiten an vier Tagen in ihrem Betriebspraktikum. PD

Die nächsten Infoveranstaltungen zu diesem Bildungsgang finden am 17. Februar und 20. April statt. Mehr unter: [www.freisschulen.ch/businessenglish](http://www.freisschulen.ch/businessenglish)



Blicken auf ein lehrreiches London-Semester zurück: Sabrina Felder, Joshua Hangartner und Vanessa Dubach. PD

### Trolleybus feiert 75. Geburtstag

Das Jubiläum feiern die VBL im Mai mit den «Trolleybus-Days». PD



Die Einführung des Trolleybusses in der Stadt Luzern klappte erst im zweiten Anlauf. In einer Volksabstimmung lehnte das städtische Stimmvolk, damals noch rein aus Männern bestehend, die Trolleybusvorlage mit einem Verhältnis von 2:1 ab. Nur drei Jahre später hingegen rollte der erste Trolleybus dennoch durch Luzern. Am 7. Dezember 1941 wurde die Linie 5 vom Bahnhof Luzern auf die Allmend als erste Trolleybuslinie von Luzern eröffnet.

Seither sind 75 Jahre vergangen. Heute ist der leise und ökologisch fahrende Trolleybus aus dem Stadtbild kaum mehr wegzudenken. Die Verkehrsbetriebe Luzern AG (VBL) ist denn auch überzeugt, dass dem Trolleybus auch die Zukunft gehört. Die VBL tätigen in den nächsten Jahren nochmals grosse Investi-

tionen, um die Trolleybusflotte zu erweitern. Bis Ende 2017 werden weitere 17 Doppelgelenktrolleybusse beschafft, sodass in zwei Jahren 29 der schweizweit grössten Busse, die im öffentlichen Verkehr unterwegs sind, auf den Luzerner Strassen verkehren.

#### Von März bis Dezember wird gefeiert

Das Jubiläum «75 Jahre Trolleybus in Luzern» wird von den VBL mit mehreren Events gefeiert. Im Zentrum der Feierlichkeiten stehen dabei die «Trolleybus-Days», die in Zusammenarbeit mit dem Verkehrshaus der Schweiz vom 20. bis 22. Mai durchgeführt werden. Bereits am 2. März wird die Mini-Trolleybus-Rallye im Verkehrshaus eröffnet. PD

Detaillierte Infos unter: [www.vbl.ch](http://www.vbl.ch)

### Bei Heiserkeit

Wer kennt es nicht, das Gefühl, wenn plötzlich die Stimme versagt oder nicht mehr so klingt, wie sonst. Eine Erkältung oder Überbeanspruchung der Stimmbänder sowie trockene Luft, Alkohol, Nikotin und Schlafmangel – gerade in diesen rüdigigen Faschnachtstagen – können Heiserkeit verursachen. Gegen das lästige Krabbeln und Kratzen im Hals sollen die zweilagigen Lysopain@Voice-Lutschtabletten helfen, die dank ihrer Wirkstoffe (80 mg isländisches Moos und 5 mg Alaun) wie Balsam für die Rachenschleimhaut wirken und Heiserkeit lindern, so die Hersteller. Die in den Lutschtabletten enthaltenen natürlichen Substanzen legen sich wie eine Schutzhülle um den Kehlkopf und wehren schädigende Einflüsse von aussen ab. Das Präparat ist zucker-, laktose- und glutenfrei. Erhältlich sind die Lutschtabletten in Apotheken und Drogerien. PD



Wer keine Heiserkeit kennt, hat gut lachen. PD